

Pressemitteilung Nr.: 2/1999

Adoptionsvermittlung - gewandelte Aufgaben / neue Rahmenbedingungen

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter formuliert neues Positionspapier

Die Aufgaben in den Adoptionsvermittlungsstellen in der Bundesrepublik haben sich stark gewandelt und neue gravierende Änderungen stehen bevor. Stand ursprünglich die Vermittlung elternloser Kinder in Adoptivfamilien im Vordergrund, machen mittlerweile Stiefkindadoptionen und die Überprüfung von Bewerbern bei Auslandsadoptionen das Gros der Fälle aus. Geändert hat sich auch die fachliche Sichtweise der Adoption. So war beispielsweise die Inkognito-Adoption lange unbestritten, während heute jedoch neue, offene Formen angestrebt werden.

Zu den Aufgaben kommen veränderte Rahmenbedingungen:

Die sich wandelnden Arbeitsstrukturen und Organisationsformen der Adoptionsvermittlung werden bei der Modernisierung der Stadt- und Kreisverwaltungen auf den Prüfstand gestellt. Die Bundesregierung hat zudem das Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Adoption gezeichnet. Wenn das deutsche Adoptionsrecht dem neuen internationalen Recht angepasst wird, stehen erhebliche Veränderungen bevor.

Diese Ausgangslage erfordert eine Neubestimmung der Perspektiven der Adoptionsvermittlung. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter hat die wesentlichen Aspekte zusammengefasst und gibt Orientierungshinweise für die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung. Einzelheiten sind dem Papier "**Perspektiven der Adoptionsvermittlung als Leistung der Jugendhilfe**" zu entnehmen, das bei der federführenden Stelle angefordert bzw. hier unter "Stellungnahmen" gelesen werden kann.